

Den 28. August 1759 hielt die Reichsarmee bei Meissen Rashtag, den 29. August aber marschierte sie in die Gegend von Dresden, das Hauptquartier (Herzog von Zweibrücken) ward in Gorbitz genommen, bei Briesnitz eine Brücke über die Elbe geschlagen und das Lager auf den Anhöhen von Roßthal bezogen. Den 30. nahm der Pfalzgraf v. Zweibrücken die Werke der Stadt in Augenschein. (J. f. S. III, S. 365.) Am 4. September kapitulierte Dresden. (Vgl. J. f. S. III, S. 373.) Am 19. September früh 3 Uhr setzte sich das preußische Corps gegen Meissen in Bewegung und bezog gegen Abend ein Lager bei Gorbitz. (Ebd. S. 399.) Am 21. Sept. fand bei unserm Gorbitz (Corbitz) ein Treffen (Aktion) statt, in welcher 12 österreichische Offiziere zu Kriegsgefangenen gemacht wurden. Nach der „Schlacht bei Gorbitz“ zog sich die Reichsarmee am 23. September wieder in ihr voriges Lager bei Wilsdruff zurück, die preußische aber blieb bei Gorbitz stehen. (Ebd. S. 413.) Die Reichsarmee, deren leichte Völker nach dem Treffen dergestalt verteilt wurden, daß der General v. Ried zu Riemsdorf, der General v. Brentow zu Zöllmen, der General v. Veczei zu Cobach (= Kaufbach) und der General v. Kleefeld zu Spechtshausen zu stehen kam, behielt ihre Stellung bei Wilsdruff bis zum 27. Sept. (S. 414.) — Da der preußischen Armee der Weg nach Sachsen geöffnet war, so mußte der feldmarschall Graf v. Daun auf die Erhaltung Dresdens denken. Er brach daher mit der ganzen Armee den 28. Septbr. von Bautzen gegen Dürreschuch auf, ging den 29. bei Dresden auf 3 geschlagenen Schiffbrücken über die Elbe, lagerte sich bei Kesselsdorf und nahm sein Hauptquartier in Pesterwitz. Das Corps unter dem Generalleutenant v. Fink behauptete noch immer seine Stellung bei Gorbitz (wohin es also an Stelle des preußischen gerückt war); es stand in einem Treffen gelagert, der linke Flügel reichte bis unweit Meissen, und der rechte erstreckte sich über Kobuschütz. Der Generalfeldmarschall Graf v. Daun ließ den 1. Oktober das Corps unter dem General v. Haddick näher gegen das preuß. Corps bis Miltitz vorrücken; er ließ auch an diesem Tage die ganze Armee von Pesterwitz nach Dohna-berg (wohl Tanneberg) vorrücken, und das preußische Lager sollte den 2. Oktober angegriffen werden. (Ebd. 415—416.) In den Tagen Mitte November zog sich die kaiserliche Hauptarmee, um zur Bedeckung Dresdens in der Nähe zu sein und nicht von Böhmen abgeschnitten zu werden, von Hagnitz nach der Gegend von Kesselsdorf, Daun nahm sein Hauptquartier in Wilsdruff, den 17. November aber zog sich die Armee noch näher nach Dresden und lagerte sich bei der Friedrichstadt. Unsere Gegend bekam abwechselnd preußische und österreichische bez. Truppen der Reichsarmee.

Aus dem Jahre 1759 sei noch eine Stelle P. Lindau's, Geschichte von Dresden (1862, S. 392), angeführt, die das Vorhergehende bestätigt. „Die Österreicher und Reichstruppen hatten am 29. August ihre Lager einen Kanonenschuß weit von der Stadt auf den Höhen von Gorbitz genommen; der Herzog von Zweibrücken hatte sein Hauptquartier in Gorbitz, der Prinz von Durlach in Plauen auf Reise-witzens Garten.“ Sachsen hatte in diesem Winter 2 Heere, die der Preußen und Österreicher, zu unterhalten. Daun, der österreichische